



Wien, am 22.01.2020

DissertantInnenseminar SoSe 2020

„Aktuelle Judikatur der Unionsgerichte“

Gegenstand und Ziele

Gegenstand des Seminars ist die Auseinandersetzung mit jüngsten Entwicklungen in der Rechtsprechung der Unionsgerichte. Die ausgewählten Judikate sollen insbesondere in Beziehung zur relevanten Vorjudikatur gesetzt und daher in ihrem Rechtsprechungskontext dargestellt und diskutiert werden. Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Urteil genügt für eine positive Beurteilung keinesfalls.

Ziel der Veranstaltung ist das Erlernen eines analytischen Zugangs zur, und Umgangs mit, der unionsgerichtlichen Judikatur und deren juristischer Auswertung. Doktoratsstudierende sollen erlernen, unionsgerichtliche Entscheidungen inhaltlich wie sprachlich zu analysieren, ihre wesentlichen Elemente herauszuarbeiten und in Beziehung zu anderen Judikaten zu setzen und somit insgesamt zusammenhängende Judikaturlinien zu erkennen. Zudem sollen die Studierenden Einblicke in die aktuellen Rechtsprobleme des Unionrechts gewinnen.

NB: Das Seminar richtet sich ausschließlich an Dissterantinnen und Dissertanten. Eine Betreuung oder Begutachtung der Dissertation durch Prof. Jaeger ist nicht Voraussetzung der Teilnahme. Insbesondere bietet das Seminar neben der Diskussion aktueller Judikate auch Gelegenheit zur Vorstellung des eigenen Dissertationsthemas, was in der Vorbesprechung bekanntzugeben ist.

Formalia

Teilnehmerzahl:	Max. 20
Termine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbesprechung 10.3.2020, 14:00 bis 15:00 Uhr • Mündlicher Teil an zwei Terminen: 26.5.2020, 12:00 bis 17:30 Uhr, 28.5.2020, 08:00 bis 16:30 Uhr
Leistungsnachweis:	Seminarschein gem. § 5 des Doktoratscurriculums
Leistungsanforderungen und Organisatorisches:	<p>Anwesenheit und mündliche Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats</p> <p>Die Gesamtnote des Seminars setzt sich zusammen aus</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50% Referat (Inhalte und Präsentation) • sowie weitere 50%, Stimulation und Leitung der Diskussion zum eigenen Vortrag sowie Vorbereitung und Teilnahme an der Diskussion der Beiträge der KollegInnen. <p>Beide Teile müssen positiv beurteilt werden, andernfalls ist die Gesamtnote jedenfalls negativ. Ergebnisse mit Kommastellen werden abgerundet (Beispiel: Referat 2, weitere Teilnahme 1 = $3 / 2 = 1,5$; Gesamtnote 1).</p> <p>Das Referat soll 20 Minuten dauern. Es soll das übernommene Judikat sowie die zugehörige ältere Rechtsprechung ausreichend verständlich und vollständig präsentieren und bewerten. Zentrale Passagen der Urteile sollen im Wortlaut wiedergegeben und inhaltlich wie sprachlich analysiert werden.</p> <p>Dabei sind Judikaturlinien darzustellen (die von der/dem ReferentIn selbständig zu recherchieren sind): Die Auseinandersetzung mit dem übernommenen Urteil alleine genügt für eine positive Beurteilung keinesfalls!</p> <p>Im Referat ist außerdem auf die urteilsrelevanten Rechtsgrundlagen einzugehen. Auch die entscheidungsrelevante Literatur (Aufsätze, Bücher) ist zu recherchieren und zu verwerten.</p> <p>Der/die ReferentIn ist auch für die Leitung der anschließenden Diskussion (rund 10 Minuten) verantwortlich, zu deren Stimulation sind, als Teil des Referats, Impulse zu setzen.</p> <p>Der Einsatz von Medien (etwa Powerpoint) ist möglich und erwünscht. Ein vortragsbegleitendes Handout (1 Seite) ist auszugeben.</p>



	Hinweis: Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, während der Bearbeitung Ihres Themas offene Fragen jederzeit in der Sprechstunde zu diskutieren. Vereinbaren Sie dazu einen Termin.
Anmeldung:	In der Vorbesprechung (gemeinsam mit der Themenausgabe)
Abmeldung:	Bis spätestens eine Woche nach Themenausgabe (andernfalls negative Beurteilung)



Themen:

Vorschlag aktueller Judikate von EuG oder EuGH in der Vorbesprechung durch Prof. Jaeger, i.d.R. aus den Pressemeldungen des Gerichtshofs:

https://curia.europa.eu/jcms/jcms/Io2_7052/de/

Eigene Vorschläge sind zulässig und erwünscht.